

**FREIBERG** – Der Saal war voll zum 10. Ausbildungsnachmittag am Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ (BSZ) in Freiberg. Rund 115 Vertreter aus circa 85 Betrieben in der Region haben sich das BSZ angeschaut und sich beispielsweise mit Fachlehrern ausgetauscht, bei denen ihre Auszubildenden einen Beruf erlernen. Schulleiter Frank Wehrmeister ist „sehr zufrieden“ mit der Resonanz.

## Frank Wehrmeister

Schulleiter  
BSZ „Julius Weisbach“

FOTO: ECKARDT MILDNER/ARCHIV



Am BSZ werden beispielsweise viele Auszubildende der TU Bergakademie Freiberg geschult, aber auch Azubis der Wohnungsgenossenschaft Freiberg, der Actech GmbH, der Frolyt Kondensatoren und Bauelemente GmbH, aber auch der Minol Messtechnik aus Mulda oder der LTB Leitungsbau GmbH aus Lichtenberg und viele andere.

Für Menschen, die zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen eine geförderte Umschulung machen, gilt demnächst eine Neuerung im Schulgesetz. Das erläuterte Ulrich Stark vom Landesamt für Schule und Bildung in einem Fachvortrag. So müssen die Kostenträger künftig die Unterrichtsstunden ihrer Umschüler am BSZ bezahlen. Bisher sei die Teilnahme kostenfrei gewesen, erklärt Schulleiter Frank Wehrmeister. „Das Geld wird an den Landkreis gezahlt; der größte Teil davon kommt dann wiederum den Beruflichen Schulzentren zugute. Das ist ein Vorteil“, erläutert er.

Nachteilig sei allerdings der bürokratische Mehraufwand, räumt der Schulleiter ein. Wie hoch die Kosten sind, „kann man pauschal nicht sagen“. Das hänge vom Ausbildungsberuf ab; zudem würden die Werte jährlich neu festgelegt, erklärt er. In der Regel werden es 90 Prozent des sogenannten Bundes-Durchschnittskostensatzes (B-DKS) sein. Laut dieser Berechnungsgrundlage kostet eine Unterrichtsstunde für einen Umschüler in einem Maschinentechnikberuf etwa 8 Euro. Gefragt sind am BSZ in Freiberg derzeit die Umschulung zum Mechatroniker, Industrieelektriker und Werkstoffprüfer.